



Gemeinsame Pressemitteilung von Wissenschaft im Dialog und der Körber-Stiftung, 4. November 2019

Deutscher Studienpreis vor Ort / Diskussion an der Universität Rostock über den Einfluss der Erziehung auf das Interesse an technischen Berufen

Warum wird Mann Ingenieur – und Frau nicht?

Nach wie vor entscheiden sich Frauen seltener für ein technisches Studienfach als Männer. Woran liegt das? Welche Faktoren spielen eine Rolle, wenn die Weichen für die spätere Studien- und Berufswahl gestellt werden? Und was können Familie, Vereine und die Schule tun, um Mädchen und junge Frauen für technische Fächer zu begeistern?

Um die erziehungswissenschaftlichen Grundlagen dieser Fragen zu beleuchten, laden die Körber-Stiftung, die Organisation *Wissenschaft im Dialog (WiD)* und die Universität Rostock alle Interessierten zu einer Diskussionsveranstaltung ein – am Dienstag, 19. November 2019, um 18 Uhr in der Aula der Universität Rostock, Universitätsplatz 1 in 18055 Rostock. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung „Was motiviert zum Ingenieurstudium?“ steht die Forschungsarbeit von Dr. Lea Puchert, Trägerin des Deutschen Studienpreises. Die Rostocker Erziehungswissenschaftlerin beschäftigte sich im Zuge ihrer Promotion mit den Bildungswegen junger Menschen: Wann und wie beginnen Kinder, sich für Technik zu interessieren? Und wo kann – und sollte – die pädagogische Praxis sinnvollerweise ansetzen?

Puchert diskutiert diese Fragen mit der Ingenieurin Prof. Dr. Birigt Glasmacher von der Universität Hannover und Dr. Thomas Sattelberger, Sprecher für Innovation, Bildung und Forschung der FDP-Bundestagsfraktion. Der Abend wird moderiert vom Wissenschaftsjournalisten Jan Rähm.

Die heute an der Universität Rostock lehrende Dr. Lea Puchert wurde 2018 mit dem Deutschen Studienpreis ausgezeichnet, einem Preis, den die Körber-Stiftung jährlich an herausragende Promovierende vergibt. Dabei zählt neben der fachlichen Qualität ihrer Doktorarbeiten vor allem die gesellschaftliche Relevanz ihrer Forschungsbefunde. Die Reihe „Deutscher Studienpreis vor Ort“ findet in Kooperation mit *Wissenschaft im Dialog* statt, der gemeinnützigen Organisation für Wissenschaftskommunikation in Deutschland.

Weitere Informationen:

www.wissenschaft-im-dialog.de/projekte/deutscher-studienpreis-vor-ort/

www.studienpreis.de

Ihre Ansprechpartner/in bei Wissenschaft im Dialog (WiD):

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dorothee Menhart

Tel.: 030 2062295-55

dorothee.menhart@w-i-d.de

Projektleitung

Martin Gora

Tel.: 030 2062295-61

martin.gora@w-i-d.de

Wissenschaft im Dialog – die Initiative der deutschen Wissenschaft

Wissenschaft im Dialog (WiD) möchte bei Menschen aller Altersgruppen und jedes Bildungsstandes Interesse an Forschungsthemen wecken und stärken. Dafür organisiert *WiD* Diskussionen, Schulprojekte, Ausstellungen und Wettbewerbe rund um Forschung und Wissenschaft – für alle Zielgruppen und in ganz Deutschland. Ziel dabei ist, dass sich möglichst viele Menschen auch mit kontroversen Themen der Forschung auseinandersetzen und an aktuellen Diskussionen beteiligen. Die gemeinnützige Organisation wurde 2000 auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft von den großen deutschen Wissenschaftsorganisationen gegründet. Als Partner kamen Stiftungen hinzu. Maßgeblich unterstützt wird WiD vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. www.wissenschaft-im-dialog.de

Körper-Stiftung

Die Körper-Stiftung stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern »Innovation«, »Internationale Verständigung« und »Lebendige Bürgergesellschaft«. 1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körper ins Leben gerufen, ist die Stiftung heute von ihren Standorten Hamburg und Berlin aus national und international aktiv. Mit dem Deutschen Studienpreis zeichnet die Körper-Stiftung jährlich herausragende Promovierte aller Fachrichtungen aus. Neben der fachlichen Qualität der Doktorarbeiten zählt vor allem die gesellschaftliche Relevanz der Forschungsbefunde. Schirmherr des Wettbewerbs ist Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble. www.koerber-stiftung.de